

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

90. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Stutt. Sonntagsblatt.

Nr. 65

Samstag, den 18. März

1916

Erfolglose Anstürme der Franzosen abgewiesen.

Amthliches

Kgl. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung betr. die IV. Kriegsanleihe.

Weitere Volkstheile schelen in der Vorstellung belangen zu sein, daß die Zeichnungen auf die Kriegsanleihe eine wesentliche Heranziehung in vorerwähnter Weise, sei es bei der Kriegsgewinnsteuer, sei es in Form einer besonderen Kuponsteuer, belangen lassen. Derartige Anschauungen entbehren vollständig der Begründung. Für die Frage, ob ein Vermögensgegenstand der Kriegsgewinnsteuer unterliegt, ist es vollständig gleichgültig, ob er in Kriegsanleihen oder sonstigen Vermögenswerten angelegt ist oder sich noch unangelegt in den Händen eines Steuerpflichtigen befindet. Die Schenkungsanweisungen oder Schuldverschreibungen der Kriegsanleihe werden nicht als solche besteuert, vielmehr kommt es lediglich darauf an, wie das Vermögen und das Einkommen des Steuerpflichtigen überhaupt sich während der Kriegsjahre gestaltet haben. Ein Verzug ist aber für die Spruchgebenden Rücksichtnahmeleistungen und Spruchgebenden Schuldverschreibungen hinsichtlich der Schuldbuchführung insofern vorgesehen, als sie bei der Entrichtung der Kriegsgewinnsteuer zum Nennwert an Zahlungsstatt angenommen werden sollen. Den 16. März 1916. Kommerzell.

4. Kriegsanleihe.

Die Herren Schulvorstände werden ersucht, dafür zu sorgen, daß die in ihren Schulen geschulten und gemeinsamen Anleihebeträge möglichst bis 22. ds. Mitt., vormittags 10 Uhr, bei der Oberamts Sparkasse Nagold einkommen. Im Falle der Einzahlung auf das Postfachkonto Nr. 1187 der Sparkasse hätte die Einzahlung bei der Post spätestens am 20. März zu erfolgen. Sondernfalls aber bis 22. März vorm. 10 Uhr die Gesamtzahl der zeichnenden Schüler und sonstigen Personen und die Summe der gezeichneten Beträge der Oberamts Sparkasse schriftlich oder telephonisch mitzuteilen.

Etwas noch erforderliche Formulare können von der Oberamts Sparkasse bezogen werden.

Für die Schule würde eine Verzeichniss-Abchrift zurückbehalten werden.

Nagold, den 15. März 1916. Kommerzell.

Die Abhaltung des am 22. ds. Mis. in Nord Illigen Vieh- und Schweinemarkts ist vom Kgl. Oberamt Nord wegen Gefahr einer Verschleppung der Maul- und Klauenseuche verboten worden. Dagegen wird die Abhaltung des Rindermarktes gestattet.

Nagold, den 17. März 1916. Amtmann Mayer.

Französische Vorstöße im Maasgebiet.

W.B. Großes Hauptquartier, 17. März. Amtlich. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Sechs englische Sprengungen südlich von Soos blieben erfolglos.

An verschiedenen Abschnitten der Champagne, sowie zwischen Maas und Mosel heftige Artilleriekämpfe. Im Maasgebiet trieb der Gegner eine dritte Division, die als die 27. seit Beginn der Kämpfe auf diesem verhältnismäßig engen Raum in der Front erschienen gezählt wurde, wiederholt gegen unsere Stellungen auf der Höhe „Tote Mann“ vor. Bei dem ersten überraschend ohne Artillerievorbereitung versuchten Angriff gelangten einzelne Kompanien bis an unsere Linien, wo die wenigen von ihnen unverwundet übrig gebliebenen Leute gefangen wurden. Der zweite Stoß erstarrt schon in unserem Sperrfeuer.

Ostlicher und Balkankriegsschauplatz:

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Noch ein Regimentsjubiläum.

Am 18. März begeht außer dem Infanterie-Regiment Nr. 121 auch das in Stragburg in Garnison liegende 126. württembergische Infanterie-Regiment sein 200-jähriges Bestehen. Bis 1744 haben beide eine gemeinsame Geschichte. Zur Verlogung gedienter Soldaten, die im spanischen Erbfolgekrieg gefochten hatten, stellte Herzog Eberhard Ludwig ein Regiment auf, das im Sold und Dienst des Kaisers stehen sollte und kaiserliche Uniform, weißen Rock mit roten Aufschlägen trug. Am 18. März 1716 wurden in Göppingen die Offiziere eingereicht; damit war die Truppe vollständig.

Im Mai zog das Regiment „Alt-Württemberg“ gegen die Türken, dann gegen die Spanier. Bei der Helmscher wurde die Truppe zum Lohn ihrer Heldentaten Entregiment. Dieses mußte 1744 geteilt; aus den Bataillonen wurden je 2 gebildet. Das erste ward zur „Garde zu Fuß“, die der Stamm von 126, das zweite Bataillon zum „Infanterieregiment Prinz Louis“, der Stamm von 121. Beide Truppenente kämpften im Siebenjährigen Krieg zuerst mit den Österreichern, wurden auch mit diesen bei Leuthen geschlagen, hernach fochten sie Seite an Seite mit den Franzosen. In den langen Kriegsjahren anfangs des 19. Jahrhunderts stießen beide wieder im Feld, diesmal nur als Bataillone, von Serget und von Brunnau, auf der Seite Österreichs gegen die Franzosen 1799 und 1800, und dann, von Napoleon durch die bekannte Ludwigsburger Unterredung mit dem Kurfürsten Friedrich vom 2. Oktober 1805 gezwungen, gegen Preußen. In der Belagerung und Eroberung der schlesischen Festungen hat sich württembergische Tapferkeit aufs Beste bewährt.

1807 wieder zu Regimentern ergänzt, als Infanterieregiment Herzog Wilhelm (121) und von Freudenstein (126) marschieren sie 1809 bis Linz. Beide gingen in der großen Arme nach Rußland, litten unglücklich unter den langen Märschen, kläglichen Quartieren, einden Wegen, Krankheiten aller Art, schlugen sich zu kleinen Häuflein zusammenschmelzen, sehr tapfer bei Smolensk und Borodino und gehen auf dem Rücken von Moskau im russischen Winter vollends zugrunde. Ein Hauptmann Koforich vom Infanterieregiment Herzog Wilhelm führte noch 80 württembergische Infanteristen, aus allen Regimentern gemischt, bewaffnet und gerüstet über die Beresina. Der nächsten Tagen unsegbare Deal hat auch diesen Rest vollends zerstört; ein württembergisches Fußvolk gibt es nicht mehr. Frühjahrs und Sommer 1813 kämpfen die Regimenter gegen die Verbündeten südlich von Berlin, um dann mit der Jahresende an der Seite der deutschen Völker nach Frankreich hineinzuziehen. Die Namen Epinal, Brienne, Sens, Montreuil sind Ehrentage für beide Truppenteile. Vor Paris lagen beide und erlebten den großen Tag, da die Feinde fiel. Stolz kehren Offiziere und Soldaten in ihre Standorte Schornbach-Gmünd (121) und Stuttgart (126) zurück. Zum erstenmal waren sie mit merklicher Vereinfachung im Kampf gestanden. Im neuen Feldzug 1815 hatten die Württemberger leichte Geschäfte bei Stragburg. 1817 wurde das Heerwesen von König Wilhelm neu geregelt. Das Infanterie-Regiment Herzog Wilhelm bekam die Zahl 3, die heutigen 126er — seit 1811 4. Infanterie-Regiment — die Zahl 8. Die Standorte wechselten häufig; Stuttgart, Ludwigsburg, Hohensalzg, Ulm bei den einen; Ulm, Stuttgart, Heilbronn, Ludwigsburg, Wiblingen, Hohensalzg bei den anderen. 1866 haben Württemberger bei Taubertalshöhe zum letztenmal gegen deutsche Stammesgenossen gekämpft.

Die Lehre nach 1866 brachten Verbesserungen nach preussischem Muster. In einer Brigade — der 8. württembergischen — unter General v. Hügel mit dem 3. Jäger-Bataillon vereint, zogen die Dreier und Köpfer im Juli 1870 über den Rhein. An der Schlacht bei Wörth kaum mehr beteiligt, fanden sie zum erstenmal im Feuer am Tag von Sedan. Es war ihnen die Aufgabe geworden, Ausfalltruppen von der Festung Metz her abzumehren, was leicht gelang. Seit Mitte September vor Paris, kämpften beide in der Schlacht vom 30. November. Die Aeberrnacht verdrängte sie zunächst aus Dorf und Berg Reauly. Aber schwebende Tapferkeit hat das Verlorene nach kurzer Zeit wiedergewonnen, schon um die Mittagsstunde waren die Dreier wieder Herren des Dorfes, und etwas später erstürmten die Köpfer den Berg wieder. Nach dem Friedensschluß

und das 8. Regiment eine neue Heimat im wiedergewonnenen Stragburg und trat in den Verband des XV. Armeekorps über. Das 3. Jägerbataillon wurde 1871 in Biberachbataillon von 126. 1891 wurde Großherzog Friedrich von Baden Inhaber des 8. Würt. Infanterie-Regiments, das seinen Namen trägt. Aus Ludwigsburg und Stragburg sind die Regimenter in den Augusttagen 1914 in den Krieg gezogen. Die 126er kämpften im Elbez, in Nordfrankreich und Flandern. Ihr Oberst, v. Schimpf, fand den Heldentod. In zwei harten Wintern haben sie neue Wunden gehalten. Man feiern beide Regimenter den stolzen Festtag vor dem Feind, manche Kompanien wohl im schwersten Feuer.

Eine deutsch-offizielle Ankündigung.

Zur Lage schreibt der „Lokal-Anzeiger“ u. a.: Nach allem, was man hört, muß man zu der Überzeugung gelangen, daß unsere verantwortlichen Staatsmänner in vollem Einvernehmen mit den militärischen Führern der gesamten Lage jetzt anders gegenüberstehen, als damals, da der Reichshaupt unsere Bereitschaft zu Friedensverhandlungen unter bestimmten Grundbedingungen ausprobiert. Als ein Zeichen aus dem Gefühl unserer Kraft und stärkeren Überlegenheit heraus empfand man dies ganz und gar nicht bei unseren Feinden, sondern als aus einer großen Schwäche herausgesprochene Worte. Jedermann mußte daraus die Lehre ziehen, daß den führenden Männern im Feindlichen Lager jedes Augenmaß für erreichbare Verhältnisse, für harte und unumstößliche Tatsachen, die bereits sich ergeben hatten und in der Folgezeit noch weiter sich zeigen würden, fehlte.

Schon damals ließ man der Kanzler keinen Zweifel darüber, daß, sofern sein ehrlicher Wunsch, weiteres sinnloses Blutvergießen zu vermeiden, vergeblich sein sollte, wir entschlossen sind, unsere Anstrengungen zu verdoppeln, um auch dem blindesten unserer Feinde die Augen zu öffnen. Ohne bedenkliche Gebürden, aber mit unerschütterlicher Bestimmtheit, kündigte der Kanzler damals an, daß jede Fortsetzung des Kampfes die Bedingungen verschärfen würde, mit denen wir uns für die dem deutschen Vater abgerungenen Opfer schuldig zu halten gezwungen sind.

Es unterliegt nun keinem Zweifel mehr, daß jedes Nachmittage, das uns zu Gebote steht, unbedingt zur Anwendung gebracht werden muß. Darüber besteht, wie wir zu wissen glauben, keinerlei Meinungsverschiedenheit an keiner Stelle.

Allerdings ist es heute noch nicht möglich, der Öffentlichkeit gegenüber Angaben über die einzelnen Kampfmittel und inneren Organisationsfragen zu machen, denn sie können selbstverständlich auch unseren Feinden zugute. Diese Pflicht, den Schleier nicht vorzeitig zu lüften, zwingt die verantwortlichen Stellen, wenig begründetes Gerücht, das mißverständlichem Gerede leicht verwehrt, zunächst unversprochen zu lassen.

Aber endgültig können wir darüber beruhigt sein, daß alle an der Spitze stehenden Männer die ganze Schärfe des gegen uns entsetzten Vernichtungskrieges erkannt haben und fest entschlossen sind, ihn mit allen verfügbaren Waffen zur siegreichen Durchführung zu bringen.

Helfferich über die Finanzlage.

Im Reichstag hielt am Donnerstag anlässlich der ersten Lesung des Etats in Verbindung mit der Beratung der neuen Steuerentwürfe Staatssekretär Dr. Helfferich eine Rede zur Begründung seiner Steuerentwürfe. Er sagte u. a.: Wie im Vorjahr haben wir äußerste Sparsamkeit walten lassen. Alles ist auf die Kriegsbedürfnisse zugeschnitten. Ohne die Erschließung neuer Einnahmequellen würden wir, die Bedürfnisse für Heer und Marine nicht gedeckt, einen Fehlbetrag von 480 Mill. haben. Zu dessen Bedeckung schlagen wir Ihnen die neuen Steuern vor. Wir haben uns nicht, wie die Engländer, vermessene, die Kriegskosten aus den Steuern zu decken. Wir müssen aber zu den neuen Steuern greifen, um die Grundlätze der Reichswirtschaft zu sichern. Wir können unserem Volk die neue Kriegsanleihe nicht zuziehen, wenn wir ihre Verzinsung nicht sicherstellen. Unsere Vorschläge beschränken sich auf das Mindestmaß des Vertretbaren. Diese Steuern sind ein Notbehelf und werden ihr natürliches Ende finden mit der Neuordnung der Reichsfinanzen, die eine der ersten und wichtigsten Aufgaben für die erste Zeit des Friedens sein

Kriegs-Verkehr für die einseitige, Briefe aus großartigen Schrift über deren Raum bei einmal. Darstellung 10 4. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderscheitungen und

Stutt. Sonntagsblatt.

liche Mitteilung vom

uplay: und bei der Heeres- erhöhte Aufklärungs- Strafen wies unsere

anplag. tieren a. der Fönzo- Berlauf: starker Kräfte, eben, wurden durch ang des Monte San ff blutig abgewiesen. nachts fort. Auch an trefener im Felo-Ab-

ng und Sonntag.

Edorn. — Druck und

erkalk

anfer, Kalkwerk.

Nagold.

vierte

1916,

ndung von Spar- mindestens 100 A Anleihe beteiligen Schülerfamilie bis spätestens 20. Anleihe zu leisten.

verwaltung.

g

hmid.

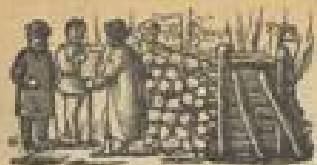
oule ich in meinen, starker

weine

undlich ein Wirtschaft.

G. W. Zaiser





Brennholzverkauf.

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft am nächsten Dienstag, 21. März, nachm. 1/2 Uhr aus District Mühlberg, Abteilungen vorderer u. hinterer Kopf und Steinhauenheng: 8. Km. buch. Scheiter u. Brügel, 110 Nm. Kadelholz-Scheiter, Brügel u. -Aubruch, sowie 3 Lose Schlagraum. Zusammenkunft auf der Höhe des Nibelbronner Steigs bei Mühlberg-Edene.

Oberamtssparkasse Nagold.

Zeichnungen auf die vierte Kriegs-anleihe

zu den bekannten Bedingungen werden bis

Mittwoch, den 22. März 1916,
mittags 1 Uhr,

entgegengenommen. Bei Zeichnung mit Verwendung von Sparcoupons wäre das Spardbuch vorzulegen. Solche, welche nicht in der Lage sind, mindestens 100 A zu zahlen zu können und sich dennoch an der Anleihe beteiligen wollen, können dies durch Beteiligung an der Schillerfammlung tun. In diesem Falle wäre der Beitrag bis spätestens 20. März an den Herrn Lehrer der ältesten Volksschulklasse zu leisten.

Die Kassenverwaltung.

Bestellungen auf

Anthrazit-Kohlen

Nuss-Kohlen

Eiform-Brikett

Union-Brikett

Destillations-Koks

zur Lieferung ab 1. Mai bis 31. Juli nimmt entgegen und liefert gute Bedienung zu

Karl Rapp, Nagold.

Benzin

prima Betriebsstoff für Landwirtschaft, Autos und industrielle Zwecke stets abgegeben. Süddeutschen Vertriebsweg Otter, Offenburg D.

Gesucht ein

Lehrmädchen

fürs Kleidernähen. Von wem zu erf. d. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Ein vertrautes



Arbeitspferd,

gesund und gut im Zug verkauft preiswert.

Wer? sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Diedrich Speckmann

Heidjers Heimkehr

Illustriert.

Feldausgabe nur 1 Mk.

Früherige Erziehung aus der Lössberger Heide.

Ausl. 64-66 Tausend!

zu haben in der

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Nagold.

Kleefamen

kaufte zu hohen Preisen

Christian Schwarz,
Bahnhofstraße.

Nagold.

Se einen Haufen grobe und grobsiebt

Schlacken

sind verlässlich

Elektrizitätswerk.

Waldberg.

Einige gute



Bienen-Böcker

werden sofort gegen Vorkaufungsverkauf Oberl. Schwäble.

Emmingen.

Ein junge

Milch-Ruh,



gut im Zug, hat zu verkaufen

Jakob Reuz.

Mündingen.

Eines Wurf schöne, starke

Milch-Schweine



verkauft

Vohrer, Mehner.

Unterjettingen.

Am nächsten Montag, 20. März, mittags 12 Uhr, bringe ich einen Wurf starke

Milch-Schweine



zum Verkauf.

Gottlob Riethammer, Bauer.

Gesangbuecher empfiehlt G. W. Zaiser.

Kristfelden, den 18. März 1916.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Vater, unser guter Großvater und Bruder

Johannes Braun

am Donnerstagabend nach kurzem Leiden im Alter von 79 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefem Schmerz

die tieftrauernden Hinterbliebenen

Johannes Braun, mit seinen Kindern.

Beerdigung, Sonntagnachmittag 1 1/2 Uhr.

Nagold.

Zur Lieferung von jetzt bis 31. Juli nehmen wir Bestellungen auf:

Belgische Anthrazit-
Koblscheider Anthrazit-

Kohlen

Anthrazit Eiform-Brikett

Ruhr Nußkohlen

Destillations-Koks

Braunkohlen-Brikett

entgegen und sichern rechtzeitige und tadellose Lieferung zu. Die Preise, die den Verhältnissen entsprechend günstig sind, teilen wir jedermann auf Wunsch gerne mit.

Wir bitten um Zusendung gültiger Aufträge und empfehlen uns hochachtungsvoll

Berg & Schmid.

Pergament-Papier

empfiehlt G. W. Zaiser.

Kerzte

empfehlen als vorzuziehendes Hausmittel

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Reiztheit, Verschleimung, Keuchhusten, schmerzenden Hals, Heuschrecken, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwollkommen

jedem Reizger!

6100 not. begl. Zeugnisse von

Bergen und Delanten

überlegen den besten Erfolg.

Paket 25 G., Dose 50 G.

Kriegsproduktion 25 G., kein Porto.

Zu haben in Apotheken sowie

bei: Fr. Schmid in Nagold, Chr.

Wahlhager & Könen in Halberstadt,

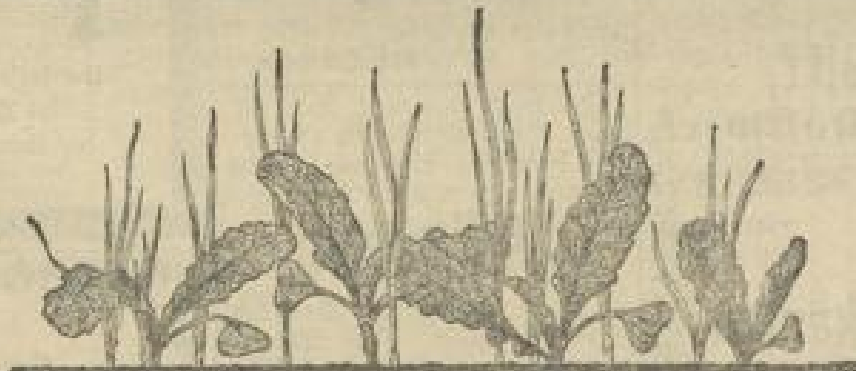
Brust Wilmann in Unterjettingen,

Th. Krayl in Waldberg, Karl Fr.

Schilling in Ebnauern, Wilhelm

Kastner in Kottleben, Ernst

Silber in Kehlert.



Hederich u. andere Unkräuter

werden vernichtet

durch Bestreuen mit

feingemahlenem Rainit

(Sondermarke 1 ohne Zusatz, Sondermarke 2 mit Zusatz von Kieselsäure zur Verhütung des Zusammenballens)

Sobald der Hederich 2-5 Blätter angefaßt hat, wird der feingemahlene Rainit frühmorgens auf die taunassen Felder gestreut. Der Rainit entzieht der Unkrautpflanze den Saft und bewirkt so das Absterben derselben. Durch die gleichzeitige dämpfende Wirkung bildet der feingemahlene Rainit neben dem besten zugleich auch das billigste Unkrautvernichtungsmittel. Der Fruchterparnis halber kann der feingemahlene Rainit zusammen mit dem grobkörnigen Rainit oder Kalidüngesatz in Sammelabgaben bezogen werden.

Zustufliche Prospektur mit zahlreichen Urteilen aus der Praxis durch: Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Reichsverbandes G. u. d. S. Stuttgart, Olgastraße 39a.



Reichsanleihe.

Unter Hinweisung auf die in diesem Blatt wiederholt veröffentlichten Aufrufe, in denen unter eingehender Begründung zur Zeichnung von Anteilen der Reichsanleihe aufgefordert worden ist, wird hiermit bekanntgemacht, daß in hiesiger Stadt Zeichnungen entgegennehmen die **Oberamts Sparkasse, die Gewerbebank, die Württ. Sparkasse (Landessparkasse)** Agent Kaufmann **Paul Schmid** in Firma Berg u. Schmid u. das **R. Postamt.** Zeichnungen haben bis längstens **22. März** zu erfolgen. Nagold, den 19. März 1916. **Stadtschultheißenamt: Raier.**

Einladung.

Im Auftrage der Generalversammlung der Gewerbebank findet am **Sonntag, den 19. März, nachm. 5 Uhr,** im Gasthof zum „Nöhle“ in Nagold ein **Vortrag über Kriegsanleihen** durch Herrn **Julius Bernhardt** statt, zu welchem jedermann freundlich eingeladen wird. Nagold, 17. März 1916. **Stephan Schaible,** Fabrikant u. d. Landwirtsch.-Berater.

Nagold.
Heber die Dauer des Krieges bleibt unser **Geschäft an Sonntagen geschlossen.**
Wir bitten unsere verehrten Kunden, die Einkäufe auf die Werktage zu versetzen.
Berg & Schmid.

Bau- und Düngerkalk

Ist von heute ab fortwährend zu haben
Reinhold Raufer,
Dampfziegelei u. Kalkwerk.

Nagold.
Konfirmanden- u. Kommunikanten-
Anzüge
I. und Zweifig
empfehlen in grosser Auswahl bei billigst gestellten Preisen und bekannt guter Qualität.
Christian Theurer,
Herrenkonfektion und Maßgeschäft.

Backpulver Puddingpulver
SINNER
Wir haben von Anfang des Krieges an unsere Kundenchaft wohl bedient und sind auch jetzt in der Lage dieses zu tun. Die Qualität ist die gleiche erstklassige wie in Friedenszeiten. Gesellschaft Sinner, Ketscher-Württemberg.

NACHRUUF.
Aus unserem Verein starb den Heldentod fürs Vaterland **Alfred Helbling.**
Wir verlieren an ihm einen thätigen, braveren und ein treuen, liebeswertes Mitglied. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Turnverein Nagold.

Heute, Samstagabend, um $\frac{1}{8}$ Uhr **Rekrutenabschied** im Gasthaus „zum Engel“.

Busch- u. Stangenbohnen
zur Saat, gut erprobte, reichtragende Sorten, langschüssig, fleischig, fabellos, sowie **Zwiebelsamen,** echt Bittauer Kiesen, kann abgeben, solange Vorrat.
Frau **Hollender, sen.,** Calwerstr.

Im Neubau der **Militärkaserne** anstelle **Wildbad** finden **Maurer und Tagelöhner** sofort lohnende Beschäftigung.
Albert Hangleiter, Baugewerk.

Nagold.
Ein tüchtiger **Arbeiter** kann sofort oder später eintreten bei **Gottlob Benz, Schreiner.**
Auch ein tüchtiger **Junge** findet eine Lehrstelle bei **Obigem.**

Mädchen
aus gutem Hause gesucht, Vollständ. Familienanschluss. Das Mädchen hätte Gelegenheit, alle Zweige des Haushaltes gründlich zu erlernen. Lohnt nach Uebervorkunft.
Angebote durch die Geschäftst. unter M. J. 16.

Ev. Gottesdienst in Nagold:
Am Sonntag Reminiszere den 19. März 1916: $\frac{1}{2}$ 10 U. Predigt, L. 181, $\frac{1}{2}$ 2 U. Chorallehre (Entlassung aller im letzten Jahrgang d. Schule). Kriegsbekundung ist aus wegen Kirchenkonzerts.

Donnerstag, den 23. März, 8 U. Kriegsbekundung von Pfarr er Laub aus Basel („Reise“ und Missionarlehre aus Ruffisch-Polen.)

Kath. Gottesdienst in Nagold:
2. Fastensonntag, 19. März: 9 Uhr Predigt u. Hochamt. Folge Anbetungswunden von 7 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. (Montag $\frac{1}{2}$ U. in Alfenberg.)

Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold:
Sonntag, den 19. März, vorm $\frac{1}{2}$ 10 Uhr und abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Predigt. Mittwochsabend 8 U. Gebetsstunde. Jedermann ist eingeladen.

Sonntag, 19. März, nachm. $5\frac{1}{2}$ Uhr, in der Stadtkirche in Nagold **Konzert.**
Oratorium Samson v. Händel (Teil 1 und 2).
Mitwirkende: Frä. J. Lang, Konzertsängerin, Herren Ackermann und Conzelmann, Konzertsänger aus Stuttgart, Seminarchor u. Seminarorchester, Orgel: Herr Seminarlehrer Richt. Leitung: Oberlehrer Schmid.
Eintritt: Nummerierte Sitze 1 Mk., unnum. 50 ϕ .
Ein Teil des Ertrags wird für die hiesigen Lazarette verwendet.
K. Seminarorchester: Dieterle.
Eintrittskarten im Vorverkauf bei K. W. Jaier.

Spar- und Vorschußbank Halterbach
eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Die diesjährige ordentliche **Haupt-Versammlung** findet am **Sonntag, den 19. März 1916, nachm. 2 Uhr** im Gasthaus zur „Traube“ hier statt und werden die Mitglieder zur zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.
Tagesordnung:
a. Genehmigung der Jahresrechnung und Entlassung des Vorstands.
b. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
c. Bericht über die vom Vorstandsvorsitz. vorgenommene Rechnungsprüfung.
d. Wahl von 2 Mitgliedern des Aufsichtsrats.
e. Besprechung sonstiger Angelegenheiten.
Der Rechnungsbuch ist im Banklokale zur Einsichtnahme der Mitglieder aufgelegt.
Halterbach, den 7. März 1916.
Der Aufsichtsrat der Spar- und Vorschußbank Halterbach v. G. m. u. H. Schumacher, Vorsitzender.

Nagold, 18. März 1916.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten, machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser L. Gatte, Vater und Bruder **Joh. Christian Braun, Steinhauser,** Donnerstag abend nach langem, schweren Leiden im Alter von 48 $\frac{1}{2}$ Jahren unerwartet schnell und durch einen sanften Tod entschlafen wurde.
Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen die Gattin: **Felederke Braun,** mit Kindern, die Schwester: **Marie Braun.**
Begrabung Sonntagmorgens 3 Uhr.

Nagold.
Empfehle mein großes Lager in **KINDERWAGEN** sowie **Sport- und Leiterwagen** und **Kinderstühle** in jeder Ausführung bei äußerst billigen Preisen.
Großes Lager in jeder Art **Sopha.**
Meine **Tapetenmusterkarte** empfehle ich zur fleißigen Benützung.
Große Auswahl in jeder Art **Bruchbänder** empfiehlt **Fr. Braun, Sattlermeister.**

Heu
kaufen jedes Quantum zu den neuesten Höchstpreisen frei Bahnhof verladen gegen sofortige Barzahlung. Ordern werden uns an: **Wiesinger, Felder u. Schmid** Nr. 6. — p. Str. Kleine Allee 7, 50 p. Str. **Köhler & Pflaum, Tel. 8, Weilderstadt.**

